

# «Grüne Themen sind nicht links»

Der Student Michael Köpfler und die Ökonomin Kathrin Bertschy wollen die **Stadtberner Grünliberalen** im Herbst in den Stadtrat bringen

*Die Stadtberner Grünliberalen werden im Mai gegründet. Das designierte Präsidium erklärt, warum es in der Stadt Bern eine neue grüne Partei brauche.*

INTERVIEW: BERNHARD OTT

**«BUND»:** In der Stadt Bern hat es bald fünf grüne Parteien. Warum braucht es die Grünliberalen?

**MICHAEL KÖPFLER:** Die bestehenden vier grünen Parteien sind entweder ganz am linken Rand oder im rot-grünen Bündnis. Wir aber verstehen uns als wirtschaftsliberale Partei. Die GFL, die uns inhaltlich noch am nächsten ist, trägt seit Jahren die rot-grüne Wirtschaftspolitik mit, die wir nicht unterstützen.

*Die GFL weicht aber auch vom rot-grünen Mainstream ab, zum Beispiel ist sie für eine Teilprivatisierung von Energie Wasser Bern.*

**KÖPFLER:** Wir negieren die Unterschiede zwischen GFL und GB ja nicht. Aber solange die GFL bei jeder Gemeinderatswahl uneingeschränkt die linke Mehrheit stützt, kann sich wenig verändern. Eine weitere Differenz zwischen GLP

und GFL betrifft die Steuerpolitik: Für den Gemeinderat sind Steuer-senkungen in der Stadt Bern unrealistisch. Um sie möglich zu machen, müsste die Ausgabenpolitik über-dacht werden. Dafür braucht es aber einen Wechsel der Mehrheits-verhältnisse.

*Wie wollen Sie die Steuersenkung denn finanzieren?*

**KÖPFLER:** Wir wollen nicht den öffentlichen Sektor zerstören. Wir wollen mehr Effizienz und eine bessere Ausgabenpolitik, um allenfalls in vier Jahren die Steuern senken zu können.

*Unterstützen Sie bei den Gemein-deratswahlen die Bürgerlichen?*

**KATHRIN BERTSCHY:** Wir werden unter Umständen Köpfe unterstützen.

*Mit welchen Zugpferden wollen Sie in die Stadtratswahlen steigen?*

**BERTSCHY:** Für die Stadtratswahlen braucht es keine Zugpferde, sondern politische Inhalte.

**MICHAEL KÖPFLER:** Wir haben annähernd 100 Mitglieder in der Stadt Bern. Unser Ziel ist der Einzug ins Stadtparlament.



**Grosse Ambitionen:** Michael Köpfler und Kathrin Bertschy. ADRIAN MOSER

*Wollen Sie Neuwähler ansprechen, oder werden Sie GFL, FDP und CVP Wähler abspenstig machen?*

**BERTSCHY:** Das wird sich zeigen. Wir werden überall Stimmen abholen. Unsere Mitglieder kommen aus verschiedensten Milieus. Grüne Themen gelten zur Zeit als links. Das wollen wir ändern.

*GFL-Präsident Manuel Widmer hat ihnen Kooperation angeboten. Wie werden Sie antworten?*

**BERTSCHY:** Wir sind mit verschiedenen Parteien im Gespräch.

**KÖPFLER:** Die GFL ging zu Beginn stark auf Distanz zu uns. Andere Parteien waren offener. Daher fühlen wir uns nicht unter Druck.

*Warum kandidieren Sie nicht für die Gemeinderatswahlen?*

**BERTSCHY:** Gemeinderatswahlen sind ein Thema für die erste Mitglie-derversammlung.

*Werden Sie Stephan Hügli oder andere Bürgerliche unterstützen?*

**KÖPFLER:** Bei Herrn Hügli hat man bisher von einem grünen Kurs nichts gemerkt. Bei Herrn Schori sehen wir weder einen gesellschaftspolitisch liberalen, noch einen ökologisch nachhaltigen Kurs. Beim RGM-Bündnis sehen wir Differenzen in der Wirtschafts- und Sicherheitspolitik, auch wenn die RGM-Gemeinderäte auf die Wahlen hin eine Art Kehrtwende in der Sicherheitspolitik vollziehen.

*Welche Standpunkte vertreten Sie in der Sozial- und Wirtschafts-politik?*

**KÖPFLER:** In der Sozialpolitik muss die Marktwirtschaft spielen. Wir wollen zum Beispiel eine Gleichstellung öffentlicher und privater Kitas. Verkehrspolitisch unterstützen wir die Initiative für einen autofreien Bahnhofplatz vorbehaltlos.

*Sind grüne Anliegen und Markt-wirtschaft kein Widerspruch?*

**KÖPFLER:** Nein. Mit einer budget-neutralen CO<sub>2</sub>-Abgabe zum Beispiel kann man sehr viel erreichen. Und das ist ein effizientes markt-wirtschaftliches Instrument.

**BERTSCHY:** Wir wollen eben keine Offroader verbieten, aber den Treibstoff-Verbrauch stärker be-steuern.

*Sie sind sehr jung. Demonstrieren Sie damit den Aufbruch?*

**BERTSCHY:** Wir sind gar nicht so jung. Wir sind an die dreissig Jahre alt und das entspricht durchaus dem Alter unserer Mitglieder.

**KÖPFLER:** Im Unterschied zu den Grünen sind Alter und Geschlecht für uns kein Thema. Wer bei uns Verantwortung wahrnimmt, tut dies aufgrund seiner Fähigkeiten und Eigenschaften.

ANZEIGE

wohneigentum  
kirchgasse  
gegenstort

Wo Sie sich  
jeden Tag freuen,  
nach Hause  
zu kommen.

www.pirit.ch  
031 306 15 66

